

□ Lesezeit: 3 min.

Wir haben Don Alexandre Luís de Oliveira, dem neuen Provinzial von São Paulo, Brasilien (BSP), einige Fragen für die Leser des Salesianischen OnLine-Bulletins gestellt.

Don De Oliveira wurde am 18. Oktober 1975 in Campinas, im Bundesstaat São Paulo, geboren. Er lernte die Salesianer im salesianischen Werk in Campinas kennen, wo er Student am Institut war und an Jugendgruppen und Gemeindeaktivitäten teilnahm.

Seine Mutter, Tamar A. Da Silva, lebt immer noch in der Stadt Campinas. Sein Noviziat absolvierte er in Indápolis, in der Nähe von Dourados, sein Post-Noviziat in Lorena, seine Ausbildung in San Carlos und Pindamonhangaba und seine theologischen Studien im Haus von Lapa, in São Paulo. Am 31. Januar 2004 legte er in São Paulo seine ewige Profess ab und wurde am 17. Dezember 2005 in Campinas zum Priester geweiht.

Seine ersten Jahre als Priester verbrachte er in der salesianischen Präsenz in Lothringen, im Institut „San Joaquín“ (2006-2008). Von 2009 bis 2011 war er Direktor und Pfarrer des salesianischen Werks in der Stadt Americana; 2012 wurde er Direktor des Provinzhauses in São Paulo und gleichzeitig Beauftragter für die Jugendpastoral; von 2013 bis 2017 war er Direktor des Postnoviziats in Lothringen und Provinzbeauftragter für die Ausbildung; von 2018 bis 2022 Direktor und Pfarrer des Hauses „Maria, Hilfe der Christen“ in Campinas, und derzeit ist er Direktor des Hauses „San José“, ebenfalls in Campinas. Außerdem war er von 2012 bis 2020 für drei aufeinanderfolgende Amtszeiten als Provinzrat tätig.

Don De Oliveira tritt die Nachfolge von Don Justo Piccinini an, der seine sechsjährige Amtszeit als Provinzial beendet hat.

Können Sie sich uns kurz vorstellen?

Ich bin Don Alexandre Luís de Oliveira, Brasilianer, aus der Salesianerprovinz São Paulo (BSP). Ich bin 49 Jahre alt, habe 25 Jahre Ordensprofess, 19 Jahre Priesterweihe und bin derzeit Provinzial.

Ich komme aus der Stadt Campinas SP. Schon als Kind besuchte ich das Salesianerhaus. Ich war ein kleiner Chorsänger, ein Oratorianer und ein ehemaliger Schüler des Don-Bosco-Berufszentrums an der Salesianerschule St. Josef.

Zusammen mit meiner Familie besuchte ich auch die Kapelle der Salesianerschule

St. Josef und die Pfarrei Unsere Liebe Frau, Hilfe der Christen. Da ich bei den Salesianern lebte und diese Orte häufig besuchte, fühlte ich mich zur Berufsunterscheidung berufen.

Warum Salesianer?

Salesianer, weil ich mich zutiefst mit dem Charisma Don Boscos identifiziert fühle: die Erziehung und Evangelisierung junger Menschen.

Wie hat Ihre Familie reagiert?

Meine Familie hat mich von Anfang an mit ihrer Unterstützung und ihren ständigen Gebeten begleitet, damit sich Gottes Wille für mich erfüllt und ich mit meinem Lebensprojekt glücklich werde.

Die Begegnung und die Person, die Sie am meisten beeindruckt hat

Ich war immer beeindruckt von der Präsenz der Salesianer, die den jungen Menschen sehr nahe sind. Dieser leichte Zugang weckt immer wieder gute Erinnerungen und hat mich auch in meiner Antwort auf die Berufung bestärkt.

Ihre größte Freude?

Meine größte Freude ist meine Ordensweihe und der Tag meiner Priesterweihe. Ein Salesianerpriester zu sein, erfüllt mich zutiefst.

Was sind die dringendsten Bedürfnisse der Menschen und der Jugend vor Ort?

Ich glaube, dass das dringendste Bedürfnis der jungen Menschen darin besteht, kreative Bezüge in ihrer Ausbildung/Werteerziehung zu haben.

Was könnte mehr und besser gemacht werden?

Ich glaube, dass wir als Salesianer Don Boscos näher an den jungen Menschen sein können, ihnen mehr Möglichkeiten für den Kontakt mit uns Ordensleuten bieten können und sie auf diese Weise durch unser Zeugnis auch zu Berufungen einladen können.

Pläne für die Zukunft? Träume? Initiativen?

Für die Gegenwart und die Zukunft können wir lebendige Zeichen der Präsenz Don Boscos unter den jungen Menschen sein. Unsere Gemeinschaften können offener sein, um sie aufzunehmen und ihnen echte Möglichkeiten für geistliches, menschliches, schulisches und berufliches Wachstum zu bieten.

Haben Sie eine Botschaft für die Salesianische Familie?

Eine Botschaft der lebendigen Hoffnung, der Rückkehr zu unseren Ursprüngen, der Rückkehr zu Don Bosco. Mögen wir seinen Traum träumen und die Träume der jungen Menschen. Mögen unsere Gemeinschaften, Schulen, Sozialwerke, Kirchengemeinden und Universitätszentren ein Zuhause für junge Menschen sein, ein Ort für ihre Verwirklichung.